

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Als Pionierunteroffizier führte Unterjäger Jakob Truppe des Feldjägerbataillons Nr. 8 wiederholt schwierige Arbeiten aus, bei denen er große persönliche Tapferkeit und viel Geschick bewies. Im Verlaufe eines heftigen Kampfes arbeitete der unermüdlche Unterjäger schließlich ganz allein, nachdem alle übrigen Pioniere teils verwundet, teils völlig erschöpft waren; er baute an den Verhauen und Deckungen weiter und hieb sogar im heftigsten Artilleriefeuer einige einzelnstehende Pappelbäume um, die der feindlichen Artillerie als günstige Hilfszielpunkte gedient hatten. Mit dem Niederlegen der hohen Bäume hörte auch tatsächlich die Wirkung der feindlichen Artillerie vollkommen auf. Während eines anderen Gefechtes legte er mit großer Unerblichkeit im heftigsten feindlichen Feuer Minen unmittelbar vor der gegnerischen Stellung. Er erhielt die silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse.

Patrouilleführer Johann Ulrich des Feldjägerbataillons Nr. 11 sah, während er bei der Maschinengewehrabteilung an einem Gefechte teilnahm, seinen Zwillingbruder tödlich getroffen niederstürzen. Ohne einen Augenblick zu zögern, eilte er sofort zu dessen Ersatz in die Feuerstellung vor und verblieb in der vordersten Linie, selbst als er durch einen Brustschuß schwer verwundet wurde. Der wackere Soldat erhielt die silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse.



## Deckung im Bache.

Zwei Tage schon war es im Gefechte von Mlny unmöglich gewesen, unserem tapferen Infanterieregiment Nr. 36 Verpflegung nachzubringen. Die Russen hielten die ganze Zone unter schärfstem Artillerie- und Infanteriefeuer und es schien unmöglich, ohne Sappen sich bis an unsere Schützengräben heranzuarbeiten. Aber der Rechnungsunteroffizier erster Klasse Wenzel Seis wollte dennoch das Unmögliche wagen, denn ohne Auffrischung hätten trotz